

— dem VII. Parteitag entgegen“ in Schwung zu bringen. Das Sekretariat forderte von den Genossen, nach dem Statut zu handeln, das von jedem Parteimitglied aktive politische Arbeit verlangt, in den Wohnbezirksausschüssen der Nationalen Front zu wirken, Hausversammlungen zu organisieren u. a. Die Genossen sollten durch ihre ideologische Arbeit, durch die Verbesserung des geistig-kulturellen Lebens, durch die Erziehung aller Bürger zum ökonomischen Denken die Voraussetzungen für den Wettbewerb zu Ehren des Parteitages schaffen.

Um dieses Ziel zu erreichen, war es notwendig, daß gute und erfahrene Genossen in die Ausschüsse der Nationalen Front delegiert wurden. Das sind zum Beispiel so bewährte Parteimitglieder wie der Direktor des HO-Kreisbetriebes, der Leiter der GHG Textilwaren, stellvertretende Direktoren von Schulen, Betriebsleiter und andere Genossen, die als Vorsitzende oder stellvertretende Vorsitzende von Wohnbezirksausschüssen und Ortsausschüssen heute eine gute Arbeit leisten.

Im Verlauf der Parteiwahlen und bei der Führung der Parteidiskussion wurden auch die Leitungen der Wohnparteiorganisationen durch die Delegation qualifizierter Genossen aus den Betriebsparteiorganisationen verstärkt. Die Partierfahrung dieser Genossen, ihre Initiative in der politischen Massenarbeit, tragen entscheidend dazu bei, die Wirksamkeit der Ausschüsse der Nationalen Front zu verstärken.

Um die Kräfte der Nationalen Front einheitlich zu formieren und die politische und kulturelle Arbeit zielgerichtet zu unterstützen, bedient sich der Kreisausschuß eines Referentenkollektivs, das in 10 Gruppen aufgeteilt ist. In diesen Gruppen arbeiten leitende Genossen unserer Partei gemeinsam mit Vertretern der anderen Block-

parteien. Nach einem vom Kreisausschuß bestellten Plan finden im Durchschnitt monatlich 10 Versammlungen in den Städten und Gemeinden des Kreises statt, in denen Sekretäre der Kreisleitung, leitende Genossen des Staatsapparates und der Massenorganisationen sowie die Freunde der Blockparteien zu aktuellen politischen Problemen sprechen und Antwort auf Fragen der Bevölkerung geben. Die Anleitung der Referenten erfolgt durch den Kreisausschuß. Die im Februar durchgeführten Versammlungen waren der Auswertung der erweiterten Tagung des Präsidiums des Nationalrates gewidmet, zu der ein Sekretär der Kreisleitung unserer Partei die Anleitung der Referenten übernommen hatte.

Die Auswertung der Versammlungen erfolgt im Rahmen der Sitzungen des Kreisausschusses der Nationalen Front, die in der Regel mit einer Einschätzung der Lage eingeleitet werden.

Daß heute in den meisten Orten und Wohnbezirken der Städte arbeitsfähige Ausschüsse der Nationalen Front bestehen, ist in erster Linie ein Verdienst unserer Genossen. Wir wollen allerdings nicht verheimlichen, daß viel Arbeit, Geduld und Überzeugungskraft notwendig war und ist, um hier eine kontinuierliche Entwicklung zu erreichen.

Wettbewerb begann in Belgern

Vorbildliche Arbeit haben die Genossen aus Belgern geleistet. Von hier aus entwickelte sich der Wettbewerb zu Ehren des VII. Parteitages. Voraussetzung dazu war eine gute Verbindung zwischen der Ortsleitung unserer Partei und dem Ortsausschuß der Nationalen Front, war eine gute Zusammenarbeit im Demokratischen Block. In diesem Städtchen gibt es auch eine

dieses Projektes jetzt besonders an und ging den Dingen auf den Grund. Dabei stellte sie fest, daß einige leitende Mitarbeiter ihrer Pflicht, in allen Brigaden das Projekt gründlich zu erläutern, nicht nachgekommen waren. Deshalb beriet sie mit ihnen die Aufgaben eines sozialistischen Leiters.

In den nun folgenden Partei-

DER^^HATDMWOH

gruppenversammlungen und Brigadeausprachen wurden die Genossen und Kollegen gründlich mit dem Projekt und mit der Perspektive des Betriebes bis 1970 und darüber hinaus vertraut gemacht. Ihnen wurde die Notwendigkeit einer erhöhten Förderkapazität eingehend erklärt. Bei diesen Aussprachen kam es zu sehr lebhaften, aber sachlichen Diskussionen. Die Genossen und Kollegen gaben viele gute Hinweise, wie das Vorhaben am besten und schnellsten realisiert werden könnte. So sagte zum

Beispiel Genosse Erich Harlandt, Brigadeleiter der Schachtschmiede: „Nachdem man uns mit dem Problem richtig vertraut gemacht hat, sind wir selbstverständlich mit von der Partie. Man sollte aber auch beachten, daß die Übertageanlagen noch verbessert werden müssen. Denn es gilt jetzt, auch die notwendigen Veränderungen der Übertageanlagen zu schaffen, um den erhöht anfallenden Erstrom abzufangen.“ Es wurde eine Arbeitsgemeinschaft gebildet mit